

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

83 (8.4.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513682](#)

Kepublik

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark pro Haus, für Abnehmer vor der Poststelle (Peterstraße Nr. 76) 1.-50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.-50 Goldmark --

Preis 10 Pfennig

Ausgaben-Gesamtpreis: Mindestens 90. deren Raum für Karte-Wilhelmshaven und Umgebung 50 Pf., für Familienangehörige 5 Pf., für Ausländer auswärts. Interessen 12 Pf., i. Reklame 5. Mindestens 10 Pf. Kosten 50 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Diskont durchschnittlich

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Abonnement: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 8. April 1925 * Nr. 83

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Gewerkschaftsführer beim Kanzler.

(Berliner Gegenmeldung.) Der Reichskanzler Dr. Wirth empfing am Montag mittag in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers und des Staatssekretärs des Reichsverkehrsministeriums die Vertreter der Gewerkschaften aller Richtungen. Diese unterbreiteten dem Reichskanzler die Wünsche des Arbeitnehmers zur gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Vertreter des ADGB (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund), des Gewerkschaftsbundes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes betonten überzeugend, daß die Arbeitnehmer nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die gesamte Bevölkerung im Reichsamt für die Sozialpolitik, der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Sie haben einstimmig die Verfehlung Ausdruck, daß die Unternehmertum einen führenden Stand auf die Reichsregierung eingebracht hat. Die Steuerneuerung sei eine der Unternehmer in ihren Betrieben nach einer aufgelösten Postenverteilung sehr leichter gewesen. Der Reichsamt für die Steuerneuerung leste auf den Lohn- und Gehaltsempfängern. Bei der Regierung erging von Seiten der Gewerkschaften die dringende Wohnung, wobei die Bürde in einer aktiven und höheren Sozialpolitik zu übernehmen, denn von einer passiven Sozialpolitik hängt immer die Sicherung der Produktion bei der deutschen Wirtschaft ab. Bedauerlich sei, daß die Durchführung der Arbeitnehmerverteilung noch immer ansehnlich wegen des Widerstandes der Unternehmer, auf sich warten läßt.

Der Reichskanzler forderte eine sorgfältige Prüfung der vorgestellten Wünsche und Anregungen zu. Der Entwurf zu einem Arbeitnehmerverteilungsgesetz sei souvoi fertiggestellt, doch er nimmt dem Kabinett zur Stellungnahme zugunsten zu. Dem Aufwertungsausschuß des Reichstages werde in dieser Sitzung eine Deutlichkeit über die beschäftigten Institutionensteuer zugeschen.

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simon, empfing gestern Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen, um sich von ihnen über Stimmen und Zustellung in den Arbeiter- und Angestelltenkassen unterrichten zu lassen.

Die kommenden Wahlszen in Oldenburg.

Das oldenburgische Staatsministerium gibt heute amtlich folgendes bekannt: "Die Staatsregierung hat im Hinblick auf die Wahlen am 24. Mai zu Beratung und Zustellung zu bringen, bestimmt, den Tag zur Neuwahl des Landtages auf den 24. Mai zu bestimmen." — "Wir waren bestimmt bereits vor acht Tagen in der Lage, dieses Datum mitzuteilen! Im übrigen hätte die mit dem Ministerium des Landtages ausgeschaltete Staatsregierung auch früher wissen können, daß die Vorabstöße und sonstigen Gelehrtenpositionen möglichst früh erledigt werden müßen. Das wäre auch geschehen, wenn die Regierung nicht den Vorschlag durch ihre Aufführung auf mehrere Monate hinaus arbeitsunfähig gemacht hätte. Es liegt so richtig eigentlich, wenn die Regierung, die doch durch ihre Haltung die Landtagsberichte sabotierte, jetzt sich aufspielt.

Der frühere Schuh von Berlin, Muhammad Ali, der Vater des gegenwärtigen Schuhes, ist in San Remo im Alter von 53 Jahren gestorben. Muhammad Ali Schuh ist im Jahre 1911 nach dem Sieg der persischen Revolution aus dem Lande vertrieben worden.

Die Hanswurstlaide der Reichsblöckler.

Sie nehmen Ihre Zuflucht zur Lüge.

Bogestern noch war Hindenburg, der "alte deutsche Mann", als Kandidat des Reichsbildes auftreten. Er tat sich für dieses von vernarbten verlorne Geschäft herbeiführt, so daß der Reichsblöck-Außenseiter jetzt Herr Jägers wieder hervortrat, der bereits am Sonntag wie ein Seelen in die Blöde gefallen war. Sonn den 12. März ließen die Reichsblöckler hoffen sich ganze drei bis einer Freitagsabstimmung auf ihn vereinigt, die anderen Minuten für Hindenburg. Aber was hilft das alles? Es geht auf der Rechten nun einen Mann, der bereit ist, am 26. April offen in die Niederlagen einzutragen, und das ist Herr Jäger, der Verlegerblöck-Außenseiter, der Mann, der plötzlich wieder der "alte Deutsche" ist, während ihm am Sonnabend für seine Kandidatur im ersten Wahlgang vom Reichsblöck-Außenseiter den Dant durch ein indirektes Mithraenum vorsystem erneut wurde.

Dieses Mithraenum hat den "alten deutschen" Charakter nicht verloren und den Reichsblöck-Außenseiter keineswegs verschliefst; dann am Mittwoch soll Jäger offiziell wieder lästig zum Mann des Vertrauens aufgestiegen und als Kandidat des Reichsbildes auf den Schild schreien wollen. Seine Regierung ist in ein gutes Eingangsblatt für die am 26. April von den Reichsparteien erwartete Niederlage. Sie selbst waren im Begriff, auf ihn zu verzichten, weil sich sie auf ihn als Zuspieler gegeben, Erwartungen nicht bestätigt haben. Jagdwölfe haben sich die Auslösungen für Jäger dank der jungen Tafel des Reichsblöck-Außenseiters eher verschafft als verbessert. Wenn er jetzt trotzdem aus der Verleugnung wieder in den Verleugnungsritt tritt, dann ist das nicht nur ein Sieg für die Verleugnungsritte des Reichsbildes, sondern gleichzeitig auch ein Sieg für die eigene Ritterei. Niemand will die Pleite der "nationalen Kreise" mit seinem Namen bekräftigen. Wer Jäger, der Verleugnungsritte, der willigen und abwehrsamen Löwen, ist an allen bereit. Was heißt?

Auch der Inhalt der Reichsblöck-Außenseiter spricht für die Größe der Verleugnungsritte im Lager des Reichsbildes. Deutlich ist plötzlich wieder Hindenburg für Jäger, während noch gestern Jäger für Hindenburg war. Und rechte Rechte-Theorie? Es wird umstritten, ob es sich um wichtige Fragen über die Verhältnisse im Reichsbild und innerhalb der Sozialdemokratischen Partei. "Schwierigkeiten in der

Aus dem deutschnationalen Getriebe.

(Berlin, 7. April. Radioservice.) Am Ausklang des preußischen Landtages zur Abstimmung der Gewerkschaftsverordnung wurde die Befreiung der Gewerkschaften aller Richtungen. Diese unterbreiteten dem Reichskanzler die Wünsche des Arbeitnehmers zur gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Vertreter des ADGB (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund), des Gewerkschaftsbundes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes betonten überzeugend, daß die Arbeitnehmer nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die gesamte Bevölkerung im Reichsamt für die Sozialpolitik, der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Sie haben einstimmig die Verfehlung Ausdruck, daß die Unternehmertum einen führenden Stand auf die Reichsregierung eingebracht hat. Die Steuerneuerung sei eine der Unternehmer in ihren Betrieben nach einer aufgelösten Postenverteilung sehr leichter gewesen. Der Reichsamt für die Steuerneuerung leste auf den Lohn- und Gehaltsempfängern. Bei der Regierung erging von Seiten der Gewerkschaften die dringende Wohnung, wobei die Bürde in einer aktiven und höheren Sozialpolitik zu übernehmen, denn von einer passiven Sozialpolitik hängt immer die Sicherung der Produktion bei der deutschen Wirtschaft ab. Bedauerlich sei, daß die Durchführung der Arbeitnehmerverteilung noch immer ansehnlich wegen des Widerstandes der Unternehmer, auf sich warten läßt.

Der Reichskanzler forderte eine sorgfältige Prüfung der vorgestellten Wünsche und Anregungen zu. Der Entwurf zu einem Arbeitnehmerverteilungsgesetz sei souvoi fertiggestellt, doch er nimmt dem Kabinett zur Stellungnahme zugunsten zu. Dem Aufwertungsausschuß des Reichstages werde in dieser Sitzung eine Deutlichkeit über die beschäftigten Institutionensteuer zugeschen.

Reichsblöcklersorgen.



Jetzt schafft noch, daß vor dem zweiten "ohlgang Barmot auf freien Fuß gelegt wird - dann geht uns unsere beste Wahlparole auch noch böten!"

Betrachtungen über die oldenburgische Landtagsauflösung und deren Ursachen.

Von Paul Hug.

II.

Die große politische Schuld, daß nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen kein politisches Ministerium aufgestanden und ein Kulturdienst geschaffen wurde, der dem Ministerium von Bismarck gestattete, die Winkelei zu machen, die schließlich zu dem Staatsstreit vom 25. März führten, tragen die bürgerlichen Parteien, vor allem das Zentrum. Ministerpräsident von Bismarck hat in der Sitzung am 25. März chronologisch und logisch richtig die Siebereien bei den Verhandlungen zur Bildung eines politischen Ministeriums aufgeführt. Als der Landtag im Juni 1923 zusammentrat, wollte das Zentrum von der Bildung eines Ministeriums im Sinne der Weimarer Koalition nichts mehr wissen. Auch nicht mehr unter Hinzuziehung eines Fachministers. Es wollte portant die Volkspartei an der Regierung beteiligt sehen. Das Zentrum wollte auch nicht mehr den Demokraten das Präsidium im Kabinett zugeschenken. Die Streitigkeiten gingen schließlich um die Person des früheren Ministerpräsidenten Th. Tannen. Die sozialdemokratische Fraktion begnügte sich, obgleich sie die stärkste Fraktion war, mit dem Ministerium der sozialen Fürsorge. Da die Demokratische Partei auf der Annahme Tannens für das Präsidium bestand und die sozialdemokratische Fraktion ihr sekundierte, weil sie einen zuverlässigen Republikaner an diesem Punkt wünschte, wollte sie die Verhandlungen aufschlagen. Das Ministerium verlängerte die Anerkennung als verfassungsmäßig gewolltes Ministerium. Um dies zu verhindern und ein politisches Ministerium zu erzwingen, traten die sozialdemokratische und die demokratische Fraktion eines Tages im Landtag in die Obstruktion ein, die aber bald aufgegeben werden mußte infolge des Holzung des Zentrums. Dies ließ sich dann zu neuen Verhandlungen herbei. Als diese wieder aufgenommen waren, kam schließlich nach langwierigen Verhandlungen eine Verständigung über die Bildung der großen Koalition zu stande, wobei die demokratische Fraktion ihre Ansprüche weinendlich zurückzuschrauben mußte; dem Zentrum wurde das Präsidium zugeschenkt und es erhielt auch das Landwirtschaftsministerium, das sonst beim Ministerium des Innern war. Bei diesen Verhandlungen wollten Zentrum und Volkspartei immer die volitischen Verhältnisse im Reiche, wie sie in den Regierungsbildungen in Berlin zum Ausdruck kamen, in Vergleich gezogen wissen. Von der Volkspartei war es der Abg. Hartung-Telmenhorst, der daneben immer wieder die Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung zu hinterfragen suchte, zuletzt mit dem Hinweis darauf, daß durch die damals bevorstehende Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien eine Radikalisierung der Sozialdemokratie zu befürchten sei. Doch daran er damit nicht durch. Die Ministerkandidaten wurden nominiert. Da kam, als die Verhandlungen mit dem Beamten-Ministerium wegen dessen Rücktritt beginnen sollten, wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Meldung an den Vorständen der Kommission für die Regierungsbildung, der Ministerkandidat der Volkspartei, Justizrat Lohle, steht zurück und wolle aus Gesundheitsgründen aus dem Landtag ausscheiden. Was denn auch geschah. Bei einer erneuten Ver sprechung über einen neuen Vorschlag seitens der Volkspartei erklärte deren Vertreter, daß sie einen Vorschlag nicht machen könnten und wollten. Das Beamtenministerium gefällte ihnen sehr gut. Die Volkspartei halte dessen Verbleib im Amt für das Beste und wolle an weiteren Verhandlungen über die Regierungsbildung nicht mehr teilnehmen. Die Verhandlungen waren wieder auf dem toten Punkt angelangt. Sie wieder aufzunehmen auf der Grundlage, daß drei politische und ein Fachminister das Kabinett bilden sollten, wurde dadurch erschwert, daß die Zentrumspartei durch eine Rede, die der Abg. Theodor Tannen in einer Bündlerversammlung der Bündler der republikanischen Parteien vorgelegt, und während die gleiche Redeschule diese Erklärung benutzt, um Marx vor das Zentrum als einen Führer der Sozialdemokratie hinzuholen, fast sie auf der anderen Seite, daß er als ein Zentrumkandidat aufgestellt werden sollte. Der Bündler ist ein Führer der Reichsbild-Außenseiter, um so größer sind die Bündler, der Reichsbild-Außenseiter selbst das Bündler haben, daß er eine schlechte Sache vertreibt.

Und dem gleichen Gedanken sollte auch der frustrierte Bündler. Wie Sie, dem diese seiten durchaus Ausland gab, daß sie einige kritische Sätze aus einem Artikel unserer Leipzigischen Rundschau veröffentlichte, die vor Marx-Bündlern einige Bedenken äußerten. Das Recht der Rundfunk ist bekanntlich einem sozialdemokratischen Parteigenom benannt, aber, unter Leipziger Parteigebäude wie auch bei den gleichen Entscheidernheit wie unter Berliner Zentrumskandidaten für Marx und gegen Tannen ein. Das Wilhelmshavener Blatt hat allein die spezielle Übersetzung ihrer "Reaktionen" gegen Marx, "gegen Marx, — für Braun", ebenfalls Oldenburger wie die Berliner Straßenseite, die dergleichen Presseäußerungen auftragte, gewährt an ihre willigen Abnehmer in der Runde versteckt.

Oldenburg ab; aber der Umstand, daß die große Koalition mit der Volkspartei nicht zu erreichen sei, mit Rücksicht auf die Verhältnisse im Reich, und ferner weil ihre Wähler ein Ministerium aus vier Männern bestehend, nicht mehr für tragbar hielten, die Volkspartei eine Belebung des Kabinetts mit vier Männern auch agitatorisch gegen die Zentrumspartei ausmünzen würde, zwinge sie zu dieser Frontänderung. Ihr Vorschlag geht nun darin, die Regierung aus einem Vertreter der Zentrumspartei, dem Demokratischen Partei und einem Fachminister (Beamter) zu bilden.

Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion brachten sofort die Verhandlungen ab. Die Demokratische Partei, die bisher auf dem Standpunkt stand, ohne die Sozialdemokraten in keine Regierung zu geben, glaubte mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse und den allgemeinen Wunsch, das Beamtenministerium durch ein politisches zu ersetzen, den Vorschlag des Zentrums nicht zurückweisen zu dürfen und teilte der sozialdemokratischen Fraktion diesen Entschluß mit. Die Demokraten hofften und wünschten, die sozialdemokratische Fraktion würde sich aktiv an der Belebung des Beamtenministeriums beteiligen, was von dieser abgelehnt wurde. Sie erklärte sich aber bereit, bei der Bildung des beschäftigten politischen Ministeriums sich passiv zu verhalten und nicht an die Seite der Rechten zu treten, die voraussichtlich die Bildung des politischen Ministeriums zu verhindern versuchen werde. Diese Stellung glaubte die sozialdemokratische Fraktion einzunehmen zu müssen, weil sie vom Juni 1923 an gegen das Beamtenministerium gewesen ist und an der Wahl desselben als verfassungsmäßige Regierung sich nicht beteiligt hatte und sie darin eine Schädigung des demokratisch-parlamentarischen Systems erblickte. Als die Möglichkeit befürchtet wurde, daß das Ministerium die Vertrauensfrage stellen könnte und man sich noch nicht bewußt habe, daß nach einer richtigen Auslegung der Verfassung das Ministerium diese Frage gar nicht stellen kann, erklärte sich auf eine Anfrage der Demokraten die sozialdemokratische Fraktion darin, daß sie gegen einen Vertrauensantrag der Regierung aus den oben genannten Gründen stimmen werde. Sie werde aber gegen jede andere Regierungsbildung, in der die Sozialdemokratie nicht vertreten sei, sich volle Freiheit in der Stellungnahme vorbehalten.

Bei dieser Entwicklung der Dinge gehörte leitens der sozialdemokratischen Fraktion ein hoher Grad von Selbstüberwindung dazu, um ihren Standpunkt und die Erlangung eines politischen Ministeriums unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Die Ansicht, daß das System der politisch-parlamentarischen Regierung und damit der demokratische Gedanke und die demokratischen Einrichtungen Schaden leiden, die Ausicht, daß von dem in Aussicht genommenen Ministerium zwei zuverlässige Republikaner sein würden, und die Gefahr, daß der Einfluß der rechtsstehenden Parteien auf die Regierung immer stärker würde, wußten Angehörige genug vorhanden waren, ließ die Fraktion diese Selbstüberwindung aufbringen.

Zweifellos verdient das Verhalten des Zentrums den schärfsten Tadel. Es zeigt nicht nur, daß es die Minderheiten beim Einschneien in das parlamentarische System nicht zu überwinden vermugt und es ihm vortag darum zu tun war, seine Partei in die Regierung einzuführen, zu einem politischen Ministerium zu kommen, zu lohnen. Es trägt die moralische Verantwortung dafür, wenn das parlamentarische System im Freistaat Oldenburg zum Gespött geworden ist. Das Zentrum hat durch seine Gieberei das Ministerium zum Staatskrieg, wie gelagt, geradezu ermuntert. In seinem Mitgliedstaat der deutschen Republik liegen die Parteiverhältnisse für die Bildung der Weimarer Koalition so günstig für den Ball, daß die Deutsche Volkspartei das Zustandekommen der großen Koalition verhindert, wie es auch hier geschehen ist. Ferner ist es sehr, sehr fraglich, ob das Ministerium zur Auflösung des Landtages geführt wäre, wenn die alte kleine (Weimarer) Koalition geschlossen den Rücktritt des Beamtenministeriums gefordert hätte.

Das Verhalten der Zentrumspartei bei der Regierungsbildung entströmt freilich nicht dem gegen das Ministerium erhobenen Vorwurf, nicht verfassungsmäßig gehandelt zu haben. Da der Ministerpräsident im Landtag selbst sagte, daß Ministerium habe geglaubt, im groben und ganzen das Vertrauen des Landtages zu besitzen, so konnte es auf Grund dieses Glaubens ruhig abwarten, ob die beiden Parteien — um mit dem Ministerpräsidenten zu reden — den Weg beschritten würden, den die Verfaßung bezeichnet, um den Rücktritt der Regierung zu erreichen, nämlich durch Stellung der Vertrauensfrage. Nach meiner Ansicht blieb dem Ministerium, wenn es loyal handeln wollte und wenn es glaubte, an seine verschiedenen Erfahrungen bezüglich seines Rücktritts, besonders an die Erfahrung im Juli vorjener Jahres, sich nicht mehr halten zu brauchen, ein anderer Weg gar nicht übrig. Ich halte es für sehr unwahrscheinlich, daß das Zentrum einen Antrag aus dem Landtage heraus beigebracht wäre, der verlangt hätte, dem Ministerium das Vertrauen zu entziehen. Die sentimentale Dankeklärung des Ministerpräsidenten von Hinsh am den gesamten Landtag und alle Parteien passen zu dem selbstbewußten Vorgehen des Ministeriums, wie die Faust aufs Auge. Ein verantwortlicher Staatsmann, der wirklich so tüchtig ist, wie der Ministerpräsident es hat, könnte einen anderen Weg finden, den Konflikt beizulegen, um das Land vor den Schäden zu bewahren, die durch die Stilllegung der Gesetzgebungskommission entstehen. Das Ministerium frägt ganz allein die Verantwortung dafür.

Die Parteigenossen tun gut, sich für die Landtagswahl, die früher oder später kommt, vorzubereiten. Es geht um Volltreffer! Es geht um die Sicherung der demokratischen Verfassung, doch Auslegungsmöglichkeiten nicht angewandt werden können! Es geht aber auch darum, der Sozialdemokratischen Partei die Stellung zu verschaffen, im demokratischen Staat, die ihr Kraft über numerischen Stärke auskommt. Das ist nur möglich, wenn die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten größer wird und die Werte der Linken nicht an zwei Augen hängt. Das ist zu erreichen, wenn die wahlberechtigten Arbeiter und ihre Frauen

nicht bloß zu 65 Prozent zur Wahl gehen, sondern wenn sie, wie die Bewohner des als politisch und kulturell rückständig geltenden Münsterlands, mit 90 bis 95 Prozent an die Wahlurnen treten. Dann, nur dann ist die Zentrumspartei in die Stellung im politischen Leben Oldenburgs zurückgedrängt, die sie noch ihrer Stimmenzahl nur beanspruchen kann.

Parteimeetingelegenheiten.

Die Sozialdemokratie markiert. In den letzten Monaten sind in verschiedenen Städten und Gemeinden Sachsen eine größere Zahl Stadtverordneten und Gemeinderäte aus der Kommunistischen Partei ausgetreten. Sie haben sich seit Februar der Sozialdemokratie angeschlossen. Am Montag kommt aus Oldenburg im Saalbau die Meldung, daß dort die Stadtverordneten Bauer und Bierer ihren Austritt aus der Kommunistischen Partei erklärt haben, aber ihre Mandate nicht niederlegen. Sie werden sich ebenfalls der SPD anschließen.

Für die Deutsche Republik!

Ein Wort zur Marx-Kandidatur von Paul Löbe.

Deutschland ist noch kein sozialistischer Volksstaat — aber es ist eine demokratische Republik.

Um die Republik zu sichern und den Frieden zu erreichen, haben wir 1919 einen unserer besten Führer hin, obwohl auch damals noch keine sozialdemokratische Mehrheit für die Errichtung sozialistischer Institutionen vorhanden war. Das Amt an der Spitze des bürgerlich-demokratischen Staates hat unser verstorbenen Genossen Ebert in viele innere Konflikte geführt. Auf die Zusammenarbeit mit bürgerlichen Reichstagsmehrheiten, mit bürgerlichen Kabinetten angewiesen, mußte er oft seine innere Übergangsgesetzgebung zurückstellen und dem Staate dienen, so wie er ihn vorfand.

Auch heute reichen unsere eigenen Stimmen nicht hin, um einen sozialistischen Präsidenten zu wählen, noch weniger aber, um diesem Präsidenten eine Mehrheit an die Seite zu geben, die ihn frei nach seiner sozialistischen Überzeugung keine Entschlüsse fassen, keine Entscheidungen treffen läßt. Haben wir im ersten Wahlgang die Tatsache festgestellt und doch der Partei zu einem neuen schönen Erfolg verholfen, so gilt es nun, im zweiten Wahlgang die demokratische Republik zu sichern und ihr soviel von dem kapitalistischen Geiste abzutrennen, als es nach der politischen Wachtentlassung möglich ist.

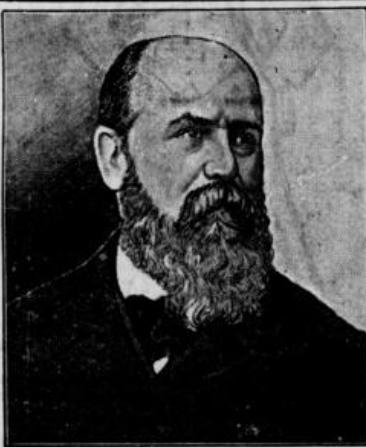
Drüben steht die Partei, die seit vier Monaten in verwirreltem Antlitz Preußen wieder in die alte Adels herrschaft deuten wollen, hüben steht Wilhelm Marx, der mit Braun an der Spitze der Weimarer Koalition diesem Betrieb hartnäckig Widerstand entgegengesetzt.

Drüben steht das Geld der Ruhrindustriellen und Schwerkapitalisten, hüben steht ein Mann, der zwar unsere sozialistische Weltanschauung nicht teilt, der aber als Vertreter christlicher Arbeiter und kleinbürgerlicher Schichten diesen kapitalistischen Gruppen entgegentreten muß.

Wenn Sozialdemokraten in größerer Zahl dem Ruf der Partei nicht Folge leisten würden, in Unmut oder Misstrauen zu Hause zu Haufe bleiben, dann belogen sie die Geschäftete der Stahlhelm, Düsslinge und Schwerkapitalisten. Sie würden den Fehler wiederholen, den Kommunisten im ersten Wahlgang mit der Kandidatur Thälmann machten, als sie die Arbeitsteilung zerstörten. So würden jetzt die Abstinenzisten die republikanische Front schwächen zu Gunsten der monarchistischen Gegner. Wir wissen, es gibt viele, die sich für einen Reichspräsidenten aus den Reihen des Zentrums nicht begeistern können. Ueber ihre Zurückhaltung aber würden sich freuen Möller und Graf Goltz, Böoser und Graf Goldreuth, Wulle und Graf Weltorp. Sollten uns diese Schwarz-Weiß-Noten am Morgen des 27. April eine Rolle drehen und höhnisch rufen: Dan Gures mannelnden Körperschäfts haben wir es geschafft! Kein Sozialdemokrat wird sich dazu hergeben.

Die preußische Landtagsfraktion des Zentrums hat sich am letzten Freitag bis zum letzten Mann für die Wahl unseres Genossen Otto Braun zum preußischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Also einen Vollen Erfolg, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluß verschafft als der Platz des Reichspräsidenten mit seinen verfassungsmäßigen Beschränkungen. Mit der gleichen Einmischung müßten wir uns bei der Präsidentennahme für den Kandidaten Wilhelm Marx einsetzen und wenn am 28. April Landtag und Reichstag zu ihren neuen Zusammensetzungen zusammenkommen, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf der ganzen Linie geschlagen! Wer bleibt drüben?

Auch Rodek kostgestellt!



Zum 50. Todestag Georg Hermanns.

Vor 50 Jahren starb am 7. April der politische Dichter Georg Hermann, der durch seine Gedichte eines „Gedenkens“ großes Aufsehen erregte. Von dem Gedicht wurden 8 Millionen Exemplare in den Jahren nach seinem Tod vertrieben. 1842 unternahm der preußische Staatsdichter eine Reise von der Schweiz nach Südwürttemberg, wo er einer Wiederholung der ihm gebliebene. Am selben Jahre wurde er auf dem preußischen Staat ausgewiesen. Er kehrte 1845 an seinen alten Hauses, lebte dann in Paris und starb 1875 in Südbaden. Unter Bild steht den Dichter in den letzten Lebensjahren.

Notizen aus aller Welt.

Auf einer Reise, bei der der 48jährige Spielbankdirektor Hoffmann in Berlin, der mit seiner 25 Jahre jüngeren Frau in Scheidekinge lebte, in der vergangenen Nacht in einem Berliner Hotel sich und seine Frau, die er zu einer leichten Ausflugsunternehmung gehabt hatte, erschossen. Am Sonntag entstand durch Aufhäuser in der Wuklau bei Böhmisch ein Waldbrand, dem ein Baumsturm auf einer Fläche von 8000 qm zum Opfer fiel. Auch am Nordseeüde nördlich von Berlin brannte durch die Unwetterstöße aus Böhmischland ein Waldbrand aus. Ferner werden aus den Staaten Tschechien und Böhmen-Böhmen Wald- und Wiesenbrände gemeldet. Eine Feuerwehrmannen werden dabei bei Raico, doch am 1. Dezember niedergestossen, mehrere 50 Personen den Tod fanden.

**Wir suchen
zum sofortigen Antritt
1 tüchtigen
Großstück-Schneider
und 1 tüchtigen
Tag-Schneider**

KARSTADT

Preis-Aufgabe!

Onigköt m8 stark

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir nachstehende Preise ausgesetzt:

1. Preis: Wohnungseinrichtung, bestehend aus EB- oder Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche
2. Preis: 1 Waschmaschine, 3-5. Preis: 2 Grammophone, 6-10. Preis: 2 Photo-Apparate,
- 11-20. Preis: 10 Taschenuhren für Herren oder Damen,
- 21-50. Preis: 20 prima Taschenuhren für Herren oder Damen und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.

Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet, ist Gewinner

einer obengenannten Preise.

Die Verteilung der Trostpreise erfolgen wir selbständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verlieft.

Durch Einsendung der Lösung Sie keinerlei Verpflichtung ein. Sie muß sofort in mit 10 Pf. frankiertem Brief eingesandt werden. Für gewünschte Rückantwort bitte der Lösung Rückporto und Schreibkosten beizutragen.

Schreiben Sie sofort an

**Versandgeschäft Union, G. m. b. H.,
Hannover Nr. 363.**



Die Arbeitsmarktlage in den Niederlanden. Der Bodenbericht des Arbeitscomites vom 4. April 1926, befreit folgendes: Nach dem Weißdienst im Werk beschäftigte man am April 1926 männliche und 237 weibliche; insgesamt 1468 Arbeitssuchende notiert. Von den männlichen Arbeitssuchenden waren 666 verheiratet, 478 ledig; von 237 weiblichen Arbeitssuchenden waren 87 verheiratet und 240 ledig. Die höchsten Arbeitslosenraten haben aufzuweisen: Ungelehrte 400, Meistbundarbeiter 368, Angestellte 170, Schneider 46, Baubandarbeiter (hauptsächlich Mäler und Zimmerer) 34 und Tischler 25. Aus Mitteln der Arbeitslosenfürsorge wurden am Ende 1925 1000 Arbeitslose unterstützt. Der Güterexportwert betrug in der Berichtswoche rund 11.000 Mark. Von den genannten Arbeitslosenfamilien sind noch einige 700 Rottendorfer Bürger zu zählen, die auf 26 Baustellen im Landesteil Oldenburg beschäftigt werden. Die Vermittlungsbüro ist in der öffentlichen Arbeitssuchendekade war öfters flau, nach außen holt wurde reger vermittelt. Die Deutschen Werke haben 50 Arbeitskräfte entlassen. Die Marinewerft entließ 14 Mäler. Außerdem stehen 42 Arbeitsstellen im Dienst der Marinewerft. Im geförderten Verhältnis. Die Entlassung erfolgte in der nächsten Woche. In weiblichen Arbeitssuchenden sucht Haushaltspersonal aller Art Stellung. Vermittelt wurde dort lediglich. Weibliches Personal für die Salinen nach den Inseln wurde ebenfalls vermittelt. Bedarf ist vorhanden an Mädchen für die Landwirtschaft, Haushalt und Saison. Weibliche Angestellte sind gänzlich entlassen.

Armenfahrt. Wegen Witwoch findet nachmittags 6 Uhr im Rathaus Wilhelmshavener Straße eine Spende der Armenfahrt statt. Am Ende steht eine Spende der Armenfahrt.

Hente abend Konzert. Alle Musifreunde seien nochmals auf das heutige (Dienstag) abends 8 Uhr im großen Saal des "Bartholomäus" hoffindende Sinfoniekonzert des Oldenburger Landesorchesters aufmerksam gemacht. Infolge des Umgekommens des Dirigenten kommen die Eintrittspreise gegenüber den früheren Konzerten herabgestuft werden. Da die Unfalltröpfchen noch sehr hoch sind, kostet das Konzertkarten, die Teilnahme aller Musifreunde sind frei.

Kath. der Verbrennung. Die Beisetzung von Abstummen auf den Friedhofen in Freudenthal Oldenburg ist durch Verbrennung der evangelischen Kirche jetzt gestoppt, doch in einer freien Grabstätte ist es möglich unterirdisch, als auch oberirdisch, beigesetzt werden können. Auf einem zu einem gemauerten Graben eingetragenen Grab kann eine Beileitung über der Grabstätte folgen. Dennoch leben der Ascheselbstzerlegung keinerlei Schrecken im Wege; für etwige Unsterblichkeit ist vorbereitete Berechnung der Kirchenbehörden zu sorgen, eine Vorleistung auch für Gedächtnissurften. Die Beisetzung von Urnen aus einfacher als ganz edelsteinem Material hat sich künstlerisch sehr entwidmet.

Untergericht. Am Sonnabend den 11. April fallen die Dienststunden aus.

Wilhelmshavener Tageblatt.

Das Werk wird fruchtig! Nachdem die Deutschen Werke in Münchberg nun lange Zeit in den letzten Jahren lag, scheint es jetzt zu bessern zu gehen, doch das Werk endgültig dem Untergang geweiht ist. Aus dem heutigen Bericht des Arbeitscomites geht davon hervor, daß nun wieder ein großer Teil der Betriebsleidenschaft entlassen ist. Die noch vorhandenen Mädchinen werden endgültig fortgeschafft, allzuviel Geld bringt verlust, und das Werk ist auch geschlossen. Wann kommt der erste Gründholz los, wissen noch nicht, und auch später kein Grundherrmann nicht. Über es stimmt — so kreativ und eindrücklich das ganze Thema "Deutsche Werke, Werk, Münchberg".

Auf dem Hund gekommen. Eine Eiserin übermittelte und folgededes: Wer Chancen geschenkt hat, kommt am Sonntag bei dem Promenadenkonzert auf dem Alsterdamm eine interessante Bühnennummer machen. Mit einer schwärme-roten Männerflocke am Halsband lief dort ein kleiner brauner Rehpinscher herum. Das ist doch witzlich der Hüpfer des Wahnfusses, oder sollte es das gar um eine Farce-Weltame handeln? Da kann mir nichts!

Wilhelmshavener Industrielungen. Uns wird geschehen: Die Wilhelmshavener Schiffswerft und Rüstungsbaubranche G. m. b. H. befindet in der vorigen Woche drei neue Präzise, einen geschwungenen und zwei offene, für eine Schörde in Emden ab. Die Übernahme erfolgte zur vollen Zustimmung des Auftraggeber, drei weitere Präzise hat die Schiffswerft noch in Auftrag, die Auslieferung soll im Mai erfolgen. — Im Freitag verließ der Schlepperdomptier "Sindelfingen", früher "Affen", die Wilhelmshavener Schiffswerft und Rüstungsbaubranche. Der Dampfer war auf Grund auf überholt worden, hat eine neue Riegel- und Mollschnecke, eine neue Ruderhülse und Aufbauten erhalten. Bei der Probefahrt erhielt das Fahrzeug außergewöhnlich günstige Resultate.

Am Hafen. Das Torpedoboot V 8 ist gestern in den Hafen eingelaufen. Aufbauten sind das Torpedoboot T 190. — Deutsche mongen in der "Kreuzer Homburg" umgedreht worden. Eingeschlossen in der Tonnenfalle "Wellen".

Aus der Marine. Das Flottillenboot der II. Torpedoboot-Kompanie T 190 ging gestern zu Übungen von hier in See. "M 148" ist gestern bei Kiel hier eingelaufen. Das Segelschulschiff "Rheine" lief gestern vorwärts. Kreuzfahrtschiff kommt in den Hafen Wilhelmshaven ein gut Weiterfahrt noch sieben.

Bürotage, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. **Schaupielschau.** Von dem großen Operettenerfolg "Waldi" finden nur noch drei Aufführungen statt und zwar Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. — Am Mittwochtag (10. April) und am Sonnabend (11. April) wird das Drama "Heiter aber den Wasser" von Karl Engel aufgeführt.

Oldenburg.

Zum Konflikt bei der Wurstfabrik Wölz A.-G. Der Generaloberhaupt der Fleischer, Hammar, Schor und Sohne'schen Gesellschaftern: Die Wurstfabrik "Wölz A.-G." Oldenburg hat der Presse über den geschäftsmäßigen Organisationen ein Schreiben, nebst "Feldkrönung" über Verantwortung gezeigt. Es soll Fleisch kaufen und kein im Betrieb sein, die Vertriebsmänner müssen keinen Kontakt mit geschäftsmäßigen Fleischern. (11.) Vierzehn Betriebsdirektionen sind sofort einzurichten, um Fleisch zu kaufen, nicht Oldenburg zu kommen und den Vertrieb zu behindern. Eine solche Verhinderung wird nicht kommen, daß die Wölz A.-G. auf Bruns eine neuartige Arbeitsweise stellt, diese Fleischfabrik und Sonderabteilung aus Prinzip lehnt sie es ab, mit der geschäftsmäßigen Organisation der Wurstbetrieben zu verhandeln. Dafür will sie jedoch sehr den Sonderverein Wurstkammling, um mit ihren Fleisch- und Wurstwaren bestreiten. Da der Preis überallgemein "Verlustraus" ist, auf die der organisierte Fleischmarkt bekommt kein aufländische gehorchen. Warum will man die geschäftsmäßige ausschließen? Um seinen Tarifvertrag zu befehlen, die Fleischfabrik ist in ihrer großen Weise eine andere Meinung als die Fleischwarenleute". Dieser bedingt eine tarifliche Regelung. Der Schlachthausausdruck, der verordnet ist, wird in den nächsten Tagen eine Entscheidung treffen. Die Wölz A.-G. die über 200 Betrieben (ein Drittel Fleisch) beschäftigt, hat eine Anordnung des Generalsekretärs noch keine Antwort gegeben. Die "Fleischwarenleute" sind besser, weil wenn diese, wenn sie mehr wollen, schnell los mit einem Tarifvertrag jedoch nicht. Auch hier will man den geschäftsmäßigen Tarif der Fleischwaren nicht unterstützen. Die Wölz A.-G. beschäftigt mit Vorläufen jahre unriechende Leute bei ihrer Wurstfabrikation, weil diese billiger — jedoch leidenschaftlicher besser — als Fleisch arbeiten. Die öffentliche Kritik hat schon gewirkt. Nur den schlechten Einfluss zu verhindern, hat die Wölz A.-G. sogar Unterstehen eingeschlagen, mit denen sie keine geschäftsmäßigen Beziehungen hatte. Wölz wollte diese eben vor den eigenen Männern spinnen.



Zum 25jährigen Jubiläum des Berliner Gewerkschaftshauses.

Amtung Mai des Jahres 1900 wurde das Berliner Gewerkschaftshaus am Engelsplatz eröffnet. Es ist nach dem Muster ähnlicher Bauten in Stuttgart und Frankfurt a. M. errichtet, ein überaus klassischer Bau, sehr solide aus Naturstein, Backstein und Eisen konstruiert. Das Haus, eine Heimstätte der Arbeiterorganisationen, verfügt seine Entstehung besonders der sozialistischen Schule des Gewerkschaftshaus Dr. A. Stora und 90 Gewerkschaften, die sich an der

Angeschlossene. Auf Freundschaft erzielte sich am Sonnabend vormittag ein bedeutender Umstand. Ein aus Bremerhaven kommender Tierarzt brachte die mit einem Hundekasten beladenen Hand in einer Tasche, wobei ihm der Hund eine vollständig aus der Hand gerissen wurde.

Tier aufgefunden. Ein über 70 Jahre alter, in der Mittelstraße wohnhafter Kaufmann, Schneider wurde am Freitag auf dem Boden seines Hauses aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Gesellschaftshaus des Konsumvereins. Ein gutbesuchtes Familienfest wurde am Sonnabend den 28. März vom Konsum- und Sparverein "Unterwegs" veranstaltet. Weit über 500 Menschen hatten sich eingefunden, die alle zur Familie gehören und um familiärerlich mit Softees und Kuchen bewirkt werden wollten. Eine große Familie mit großem Appetit, der aber trotzdem vollkommen gestillt wurde. Der große Saal des neu und sehr feierlich gestalteten Gewerkschaftshaus trug vier lange Tafeln, weit gesetzt und blumengeschmückt, eine Freude für jedes Auge. Schnell füllte sich der Saal gegen 8 Uhr, bald war er überfüllt und immer mehr wurde gemütlich zusammengezogen, um möglichst allen Geschworenen Platz zu verschaffen. Der Geheimrat "Großmann" eröffnete die Feierstunde am Abend. Dann ergoss die Sekretärin des Vereins, Frau Greck, das Wort. Sie gab über die Freude Ausdruck über die große Zahl der Anwesenden und sprach von dem Gedanken der Großfamilie, der durch den Konsumverein zum Ausdruck gebracht wird, die den deutschen Gewerkschaften gehören und die vor nicht langer Zeit in einer Mitgliederversammlung im Bild gezeigt wurden. Von guten und schlechten Erfolgen, von Augen wirtschaftspolitisches Handelsverbündungen ausgebend, sprach die Rednerin auch über die wichtigste der Wahl des Reichspräsidenten. Mit einem dreifachen Hoch auf die Gewerkschaftsbewegung schloß Frau Greck ihre mit Begeisterung aufgenommene Rede. Die "Arbeitersingen" und der bereits erwähnte Geschworene verabschiedeten durchsollte und Gelände und Ehre des Gewerkschaftshaus trug die Würde des Reichspräsidenten. Mit einem dreifachen Hoch auf die Gewerkschaftsbewegung schloß Frau Greck ihre mit Begeisterung aufgenommene Rede. Die "Arbeitersingen" und der bereits erwähnte Geschworene verabschiedeten durchsollte und Gelände und Ehre des Gewerkschaftshaus trug die Würde des Reichspräsidenten. Während dieser Veranstaltungen waren jedoch die Gäste auch müdig geworden, nein! Auch sie waren ihr Beste, sich durch die Vergabe von Liedern und Sprüchen von Berlin aus zu haben in der Versammlungsschule des Konsumvereins! hindurch zu eilen und zu trinken. Immer wieder einen geschäftigen Geist trugen hin und her, um neuen "Material" heranzubringen. Allen, die sich durch Wärme und Dorbungen zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle gedankt. Um 11 Uhr war alles ranglos verpreist und viele hundert weibliche und männliche Zuschauer verlangten gesegnet zu werden.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Landgemeinde Bartel. Aus dem Gemeinderat. Vorige Woche beschäftigte sich der Gemeinderat, in fast dreistündigem Sitzung mit der Wohnungstrage. Der Gemeindewohnbau hatte einen Plan ausgearbeitet, monach das ganze Wohnungsbauensemble geändert werden soll. Durch das Pauen in eigener Regie habe die Gemeinde eine große Last übernommen. Um die Wohnungsnutzung zu haben und mehr Einwohner zu einem eigenen Heim zu verhelfen, müßten Erleichterungen für das Bauen geschaffen werden. Außerdem mußte nicht verlangt werden, daß das Unternehmen ein Eigentum nicht genutzt wird. Derzeit werden knappen Wohnungen und haben Ansprüche, so daß den meist nicht möglich, die Vergangen auszutragen. Es sei daher geplant, Bindelstellen zu gewähren. Diese seien § 2 aus dem Ertrag von Steuern vom gebauenden Grundstück zu nehmen. Um im Interesse der Bewohner liege es, wenn möglichst nicht zu neu gebaut werden, sondern in der jetzt schwierigen Zeit zu nutzen, das Hauptaugenmerk auf gute Wohnungsbau gelegt wurde. Der Schätzmeister des Gemeinderates vor die Kosten oder die Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme gestellt. Ein weiterer Vorschlag war, daß der Betrieb von 7000 auf 6000 Mark zu erhöhen. Die Vergangen des Gewerkschaftsvertrages würde von den Gewerken mit 5 Prozent zu berechnen sein. Es sei durch diesen Plan soll einer jedem, der eine Wohnung gebaut, sich ein fixes Gehüllt, der andererseits durch die angebotene Arbeit beim Bauen stellte, sich folgende Wohlvermögen aufzuteilen, um so dass das Hauptaugenmerk auf gute Wohnungsbau gelegt wurde. Der Schätzmeister des Gemeinderates vor die Kosten oder die Wirtschaftlichkeit einer solchen Maßnahme gestellt. Ein weiterer Vorschlag war, daß der Betrieb von 7000 auf 6000 Mark zu erhöhen. In der Abstimmung wurde 7000 Mark als richtiger befunden, damit auch größere Familien, die größer bauen müssten, berücksichtigt werden könnten. Weitere wurde bestimmt, daß der Staat bei dieser ganzen Angelegenheit nicht beteiligt, denn diejenigen Gemeinden, welche in der Nähe von Industriezentren liegen, würden durch die Wohnungsbau gegenüber anderen Gemeinden, welche nicht solche Boulen ausgewiesen, erheblich belastet. Bei der Gemeindewahlkommunierung wurde der Antrag des Gemeindewohnbaus zugestimmt und alle Bauangelegenheiten dem Vorstand übertragen. — Bereits der Siedlungsbau hatte der Vorstand auch einen Plan vorgelegt. Danach will man die Siedlungsfrage durch Bauverträge regulieren. Weitere Anträge liegen schon vor. Diese Anträge wollen vom Gut Almsee eine Siedlung abgetrennen, welche auch vom Gemeindewohnbau erfasst wurde. G. W. Fries glaubt, daß dieser Angelegenheit darauf hinzuweisen zu müssen, daß die Gemeinde nun endlich dazu übergehen müsse, das ganze Gut zu veräußern. Dieses bringt nichts ein. Der Vorstand, wie die Gemeinde während der nächsten Jahre gute Dienste geleistet und andere Gemeinde über Gültisse umzubauen, will auch andere Gemeindebeamte einholen, sich den letzten Ausführungen an. Sie waren froh, daß die Gemeinde ein solches Gut besitzt. Es können von diesem Gut noch 6 bis 8 Siedlungen abgezogen werden, dann blieben noch immer circa 40 Hektar Land übrig. Bevorwissen wurde, um Karlsruhe eine Belebung des Guts Almsee seitens des Gemeinderates vorgenommen. Treffpunkt nochmals 3 Uhr Wirtschaftsamt Almsee. — Dem Bau einer Transformatorstation für die Ortschaften Moorhausen und Nellenbüttel wurde zugestimmt. Hierauf fand eine vertäuliche Besprechung statt.

Eine garantie Linderung bei Asthma und Bronchitis.

Es wird den Leidenden in Whaven-Rästringen bewiesen werden.

Gehen Sie zu Ihrem hiesigen Apotheker und kaufen Sie heute noch ein Paket von Dr. R. Schäffmann's Asthma- und Bronchitis-Zigaretten. Wenn dies Mittel nicht sofort Linderung gewährt, oder wenn Sie nicht finden, daß es zu den besten Mitteln zählt, die Sie jemals angewandt haben, bringen Sie es zum Apotheker zurück, und Ihr Geld wird Ihnen ohne Zurückhaltung zurückgestellt werden. Wie oft andere Mittel einen versprechen haben, müssen diese nicht sofort Linderung bringen, gewöhnlich innerhalb 10 Sekunden, stets aber innerhalb Minuten. Es schadet nichts, wie heftig das Leid ist, wie hartnäckig das Leid, oder was sonst versucht worden ist und fehlgeschlagen hat; Dr. Schäffmann's Ergebnis wird augenblicklich lindern. Sollte dies nicht des Fall sein, so wird die Packungen Ihnen auch nichts kosten. Bringen Sie es an und rufen Sie sich das Geld wieder. Nur Sie allein sind darüber entschieden, ob dieses Mittel Ihnen genügt hat oder nicht; Sie rieksieren nichts, wenn Sie trotzdem vorher eine positive Garantie kaufen. Falls Sie trotzdem vorher eine negative machen würden, wird Ihnen eine Gratistube auf Wunsch zusammengestellt. Wenn Sie sich umgehend an nachstehende Adresse wenden.

Das Mittel wird auch unter derselben Garantie zum ermäßigten Preise von Mk. 25 pro Packung nachgezahlt. Wenden Sie sich an die Viktoria-Apotheke, Friedrichstraße 168, Berlin SW 6. In Falle Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann.



Jakob G. Schurmann.
Jakob G. Schurmann ist zum Nachfolger Houghtons als Botschafter in Berlin ernannt worden.



Der Wahlsieg in Belgien.

(Brüssel, 7. April. Nachrichten.) Seitdem die Wahlgerüchte den verlorenen, haben die Sozialisten zwölf Sitze gewonnen und einen Sieg errungen. Nun haben sie einen Wahlgewinn von einigen Abgeordneten mehr als bisher. Die Liberalen erlitten, wie vorausgesagt, einen, die größte Schlappe, denn während sie 13 Sitze erzielt hatten, haben sie nur einen Sieg gewonnen, so daß sie mit einem Verlust von 12 Abgeordneten aus der Wahl hervorgehen. Die katholische Frontpartei gewann einen Mandat, die Christdemokraten aus den großen Städten, wie Brüssel, Lüttich und Gent, liegen noch nicht vor.

Die neu gewählte Kammer, besteht sich vorwiegend aus 82 Katholiken, 73 Sozialisten, 26 Liberalen und 6 Vertretern kleinerer Gruppen zusammen.



Zu dem großen Wahlausgang der Sozialisten in Belgien:

Vanderghen, der Führer der belgischen Sozialisten.

Der Erfolg unserer belgischen Genossen wird leidenschaftlich bejubelt, doch es ist ihnen nicht gelungen, eine Mehrheit zu schaffen. Die Opfer dieser Koalitionspolitik sind großartig. Sie bildeten mit den Katholiken das zentrale Regierungsteam, die sich in dem neuen Parlament nach den vorläufigen Ergebnissen auf 102, also 11 Sitze weniger, hützen kann. In diesem Verlust kommt ihre Niederlage zum Ausdruck. Die frisch gewählte Regierung besteht aus einer sozialistischen Mehrheit im Parlament, die darüber daran nichts. Das Kabinett Théunis ist moralisch gescheitert und hätte jetzt nach den Grundsatzen des Parlamentarismus eigentlich dem Sieger das Feld zu räumen. Welcher Art die Regierungsbildung sein wird, ob die Liberalen auf eine aktive Beteiligung verzichten und es insgegenüber zu einem sozialistischen oder sozialdemokratischen Ministerkabinett kommt, ist vorläufig nicht zu übersehen. Es dürfte aber gut wie eher sein, daß der sozialmäßige und moralische Erfolg unserer Parteigenossen auch auf ein bürgerliches Kabinett auf seine Zusammensetzung in kurtem Maße zurückzuführen ist. Der Aufstieg der belgischen Partei spricht dafür, doch es ist in nicht allzu ferner Zeit anzustellen, daß die Macht in der belgischen Wählern auf sich zu vereinen. Auf dieser Beziehung bekleidet dem die Wünsche der sozialistischen Arbeiterschaft Deutschlands. Die belgischen Genossen haben jedenfalls am Sonntag gesehen, daß die internationale Sozialdemokratie nicht ist, sondern ist. Dafür gebürtet ihnen auch unter Danach

8000 Berliner Metallarbeiter ausgesperrt

(Berlin, 7. April. Nachrichten.) Die Aussperrung in der Berliner Metallindustrie hat im Laufe des Montags eine weitere Verstärkung erfahren. Die AGO, Allgemeine Elektrofistellgesellschaft, Turbinenfabrik, hat weitere 2000 Arbeiter ausgesperrt. Bei der Firma Borgfeld sind weitere 300 Männer ausgesperrt. Damit ist die angestrebte Zahl von 7800 ausgesperrten Arbeitern erreicht worden.

Ergänzend wird aus Berlin noch gemeldet: Die Lage hat sich kompliziert durch neue Tarifverhandlungen über die Löhne der Hüttenarbeiter. Die Berliner Metallindustrie lehnte die Verhandlungen am Montag mit der Begründung ab, daß kein Konsens vorliegen sei, da der Kaufmann für die Hüttenarbeiter ausschlaggebend ist. Von Arbeitnehmern ist deshalb ein Schiedsgericht beantragt worden. Dieses Schiedsgericht soll einen Monatszeitraum (Arbeitszeit, Urlaub usw.) festsetzen und gleichzeitig eine Regelung über die Löhne der Hüttenarbeiter treffen. Hand in Hand damit soll auch die Regelung der Löhne für die geplanten Metallarbeiter geben. Wie wir erfuhren, dürfte das Schiedsgericht, dem drei Unparteiische angehören, bereits am Mittwoch zusammentreten. Am heutigen Dienstag sollen Verhandlungen wegen des Streits der Kupferschmiede stattfinden.

Gegen Militarismus und Brudermord!

Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Arbeiter, Angestellte! Demonstriert am 1. Mai mit eurer ganzen Macht und bis zum letzten Mann für die Fortsetzung des Weltfriedenstreites! Doch immer haben wir den Kampf zu führen gegen die Reaktion, die, nachdem sie den Proletariat im Frieden, Freiheit und Leben gedroht hat, ihm nun das Friede und Freiheit und Notwendigkeit vorhält: Arbeit und Freiheit!

Der Krieg wurde von den beladenen Klasse gemacht und der Frieden wird bestimmt und in ihrem Interesse absolviert. Zwischen den letzten Jahren lebte in der Welt die Hoffnung auf, daß dem Trauerfeld, das der Kapitalismus Tag für Tag aufstellt, ein Ende gemacht werden würde. Das erkannte, als die Washingtoner Arbeitskonferenz den Abschluß als internationale Regel festlegte. Das zweite Mal, als Machado in Genf sein triebloses Werk gegen den Militarismus in die Welt stürzte. Die kapitalistische Reaktion hat die Durchführung beider Lösungen zu verhindern gewußt; die Arbeitheit wird weiter verlangsamt; die Kriegsführung werden weiter fortgesetzt. Es ist Zeit, daß die Arbeiter und Angestellten endlich die Regierungen auffordern, den Abschluß und die Ablösung durchzuführen. Es ist Zeit, daß die Arbeitnehmer ihre Augen öffnen und ihre wirtschaftlichen und politischen Rechte fordern.

Es ist Zeit, daß die Arbeiter und Angestellten ihren Gleichmut aufgeben und den Besiegten grüßen: Es ist genug! Wir wollen nicht länger von einer kleinen Gruppe kapitalistischer Rummel, die nur an ihren eigenen Vorteil und ihren eigenen Profit denkt, beherrscht werden!

Wir wollen nicht länger die Beute eines Raubs sein, die im Interesse ihres eigenen Wohlbehagens und ihres eigenen Glückes dient! Wohlbehagen und Glück des Proletariats und seiner Familie garantieren!

Wir wollen frei sein vom kapitalistischen Joch, das auf uns drückt! Genügen! Demonstriert am 1. Mai in Millionen und Millionen für den Abschluß, für Freiheit, gegen Krieg und Militarismus! Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Deutsche Arbeiter und Angestellte! Der Internationale Gewerkschaftsbund richtet an die Arbeiter der ganzen Welt den Ruf, am 1. Mai durch massive Demonstrationen einzutreten für den Abschluß und den Frieden!

Auch wir richten einen Appell an euch! Ihr steht mitten im Kampf um den Abschluß und den Frieden! Ihr habt mehr als die Arbeiter anderer Länder in den Folgen des ungeliebten Weltkrieges. Ihr habt doppelseitige Gründe dafür, am 1. Mai zu demonstrieren für eure alten Ansprüche.

Der 1. Mai 1925 muß wieder ein Tag der Heilsbrunnen der Arbeit sein werden. Die wichtige Kundgebung am Weltfeiertag der Arbeit ist die Arbeitersache. Ob die Proklamation der Arbeiterschaft ohne ernste Schädigung der Betriebsleute möglich und ausreichend ist, ist von den Kreisaußenstellen des ADGB und den BSA-Creisstellen in Einvernehmen mit den angegliederten Gewerkschaften zu prüfen und zu entscheiden. Auch wie von der Arbeiterschaft abgesehen werden muss, haben die Kreisaußenstellen des ADGB und des BSA-Bundes durch Bekanntmachung von Versammlungen für die Durchführung der Demonstration zu sorgen. Zweckmäßiges Handeln hand-Arbeit ist dabei erforderlich.

Gewerkschaftsmitglieder! Bettet euch vollzählig an der Mai-demonstration. Trefft ein für den Abschluß, für den Frieden und für den Ausbau der Sozialpolitik.

Nicht auch in diesem Jahre die Räuber zu einer willkürlichen Kundgebung für die Republik!

Die Bundesvorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes.

Die türkischen Truppen treiben die aufständischen Kurden unauflöslich in die östlichen Berge zurück. Die Kurden haben in allen Gefechten sehr schwere Verluste. Gefangene werden nur wenig gemacht. Die völlige Niederwerfung des Aufstands dürfte bald erfolgt sein.

Schiffahrt und Schiffsbau.

Nächste Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen-Bremen-Mexico ab Bremerhaven: D. "President Roosevelt" 8. April, D. "Aragon" 9. April, D. "Stuttgart" 18. April, D. "President Harding" 21. April, D. "Republik" 24. April, D. "George Washington" 25. April, D. "Columbus" 1. Mai, Bremen-Wladiwostok-Baltimore-Norfolk 2. Mai, Bremen-Guda ab Bremen: D. "Mittel" 10. April, D. "Dornfeld" 2. Mai, Bremen-Guda ab Bremen: D. "Mittel" 10. April, D. "Hollstein" 2. Mai (nur nach Sanbad), Bremen-Sa. Vlora: D. "Sierra Cordoba" Dampferreiseleitung in Bremerhaven 11. April, D. "Werra" ab Bremen 19. April, ab Hamburg 23. April, Dampferreiseleitung in Bremerhaven 26. April; D. "Weller" ab Bremen 3. Mai, ab Hamburg 7. Mai, Dampferreiseleitung in Bremerhaven 9. Mai, D. "Bremen-Ostende" ab Bremen: D. "Bremen" 11. April, D. "Breken" 16. April, D. "Sia of Naples" 18. April, D. "Anhalt" 23. April, D. "Europia" 2. Mai, D. "Vista" 7. Mai, Bremen-Kuialnien ab Bremen: D. "Gotha" 11. April, D. "Halle" 22. April.

Briefkasten.

Dienstbüro. Der Vorstand der Gewerkschaft, Wohnhof Sieboldshäuser Straße 1, konnte gestern auf eine 20jährige Dienstzeit auf der Marinemarke zuradstellen.

Klüstringer Parteidangelegenheiten.

Bertrautemänner-Sitzung. Am Donnerstag, dem 9. April, abends 8 Uhr, findet im Volkshaus (Vaterstraße) eine Sitzung der Bertrautemänner-Stimme statt. Wichtige Tageordnung: Vollständiges Eröffnen wird erwartet.

Dienst-Kreuzfahrt. Zu der am Freitag, dem 10. d. M., in der Norddeutschland fahrenden Schlesischen Freunde der SAG sind die Parteidienst und -Genossinnen eingeladen.

Arbeiterwohlfahrt Neuengroden. Am 1. Osterwoch wird in der Norddeutschland das fünfjährige Drama "Wohmutter Tod" gegeben. Allen Parteidienst und -Genossinnen wird es zur Bildung gemacht, soweit als möglich die Brotzeitung zu besuchen.

Arbeiter-Jugend. Heute Dienstag abend 7 Uhr Sozialfürscher-Sitzung.

Arbeiterwohlfahrt Neuengroden. Heute Dienstag abend 10 Uhr der Tanzgruppe um 7.30 Uhr, der Theaterspiel um 8.30 Uhr. Einzigartiges Ereignis ist Pflicht. — Mittwoch den 8. April müssen alle Mitglieder, diearten von der Schlesischen Freunde erhalten haben, beim Genossen S. Joden, Klostweg 12, abrechnen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Feuilleton, allgemein. Teil. und Provinziales: Josef Kliche. Rüttungen; für den Theater-Teil: Job. Uder. Druck und Verlag: Bau. Gus & Co.

„Er“ im Urteil seiner Zeitgenossen

Elegante Herren-Schnür-

10 50

Entwickl. Damen - Lack-

12 50

Schuhe in Schnür und

Spanne . . .

5 40

Bräue Damen - Halb-

Steckknöpfchen, mit Oesen

9 50

und Agraffen, v. Gr. 27-40.

Gr. 29/30 5.90, Gr. 27/28

entdeckender Neu-

heiten, z. B. echte Chev-

6 00

Bräuer Spangenschuh für

Mädchen, gerillige

Form von Gr. 27-39, Gr.

29/30 7.50, Gr. 27/28 . . .

Ausschreiben!

Dies ist Inserat Nr. 3 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung etwa vierzehntägig erscheinen werden. Jeder Einserat von mindestens drei Inseraten dieser Serie ist berechtigt, an einem neuen Preis-ausschreiben teilzunehmen, das gleichzeitig mit Inserat Nr. 6 und in dem neuen Heft unserer Conrad Tack-Zeitung, die in unseren Filialen gratis zu haben sein werden, bekannt gegeben wird. Die Einsendung der Ergebnisse darf erst nach Beendigung mit der Lösung der Preisaufgabe erfolgen.

Ladengeschäft für Mädchen und Knaben, mit Oesen

„Ladengeschäft“
Tack

Die höhere Tochter:
„Er“ — der herrlichste von allen!

Verkaufsstelle (B)
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Willystraße 6, neben Adler

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
A. HANSEN
Rüstringen, Bismarckstrasse 163

FRITZ BOCK
Telephon 1329 Rüstringen Peterstrasse 94
Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge,
Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstleder,
Pulsterartikel, Arbeitzeuge.

J. M. Schwabe Sohn, Varel Folkert Wilken
Haferkampstrasse 10.

Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion

Folkert Wilken

Rüstringen, Brunnenstr. 5, Fernsprecher 634

Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

otto Jacobs Spezialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen
Wilhelmshaven Gökerstrasse Nr. 19

Fahrräder: Billige Preise Nähmaschinen: Dürkopp, Mundlos, Viktoria

HERMANN ONKEN

Wilhelmshaven, Ecke Roen- und Luisenstrasse

Manufakturwaren-Geschäft, Betten- und Aussteuer-Artikel

Kaufhaus Weiss, Varel

Wäsche — Kurzwaren — Strümpfe — Handschuhe — Haushaltwaren

Robert Löwy, Nordenham

Ed. Berger Nachl. — Bahnhofstrasse 15

Qualitätsware in Herren-Artikeln

D. Flörcken's Porzellanhaus

Achternstr. 6 Oldenburg Telephon 213

Beste Bezugsquelle für Porzellan,

Steingut, Glas, Emaille

A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17

Hüte, Mützen, beste Dauerwäsche,
Hosenträger, Krawatten.

Gebrüder Levy, Nordenham

Vinnenstrasse.

Berufskleidung für alle Berufe.
Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

Langeheineken & Riehl

Varel, Kirchhofstrasse 7.

Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schulwaren, Hüte, Mützen.

Rüstringer Sparkasse

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.
Telephon Nr. 923 und 414.

Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Kaufhaus Werner Beuke :: Varel

Manufaktur — Konfektion — Arbeitergarderoben

Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

**O Oldenburger
KV Konsumverein**

Ahrens & Thiele

Vinnenstrasse 9 Nordenham Vinnenstrasse 9

Manufaktur - Waren und Konfektion

Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

Gewerkschaftshaus Brake

H. Büsing.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. u. H. — Fernruf 201

12 VERKAUFSSTELLEN 12

Vollmilch — Schlagsahne — Butter

täglich frisch

Verschiedene Sorten Käse

Margarine und Marmelade

Herren-Garderoben und Herren-Bedarfs-Artikel

A. Hirchfeld, Oldenburg i. O., Markt 8

HEINRICH HANENKAMP

Fernspr. 439 Jever

Neue Strasse

Vorteilhaftes Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion, Berufsbekleidung, grosse Auswahl, billigte Preise!

Georg Stöver, Oldenburg

Langestrasse 75.

Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

Hamburger Kaffeelager Thams & Garls

Fernruf 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 38 Fernruf 613

Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

Julius Schwabe, Jever

Billige Schuhwaren

Billige Herren-Garderobe

H. Pekol :: Jever

Bekannt durch beste Schuhwaren

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.



Arbeiter-Radfahrer-Verein
Ortsgruppe Brake.

Am Sonnabend, den 25. April 1925, findet unser diesjähriges

Frühlingsfest

verbunden mit
Kunst- und Reigenfahren, sowie Radballspiel
im Vereinslokal H. Büsing, Bahnhofstrasse, statt.

Eintritt: Damen 30 Pf., Herren 1 Mk.,
wohl für Tanz frei.

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Es laden freundlich ein.

H. Büsing. Das Komitee.



SIL Das prachtvolle Schneeweiss

sagt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seife ausgebracht, ersetzt die unzählige Rasenbleiche.

— OHNE CHLOR —

Preis - Regel!!
An beiden Osterlagen, von nachmittags 3 Uhr an,
werden auf meiner Doppelgeschäftshälfte
mehrere wertvolle Preise
ausgegeben.

Hierzu lädt alle Regelkunde freundlich ein.

D. Brunkens Dungenstr. 41.

Kohlen

vorzüglich für Herd- und Ofenfeuerung, da heizkräftig und grusfrei,
ferner

B-Briketts

empfohlen ab Lager und freil Haus

Bernstr. 344 Christ. Böning Dungenstr. 5

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche Brake.

Gründonnerstag: Abendmahlsgottesdienst 10 Uhr

Karfreitag: Gottesdienst 10 Uhr. Gleich darauf Abendmahl.

Anmeldung, wenn möglich, Mittwoch von 4 bis 6 Uhr in der Poststelle.

Ostermontag: Gottesdienst 10 Uhr.

Ostermontag: Gottesdienst 10 Uhr.

Himmelfahrt.

Am Gründonnerstag: Abendmahlsgottesdienst 10 Uhr.

Am Karfreitag: Gottesdienst 10 Uhr (Kirchendorf).

Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr.

Am Ostermontag: Gottesdienst 10 Uhr (Kirchendorf).

Am Ostermontag: Gottesdienst 10 Uhr

Am Ostermontag: Gottesdienst 10 Uhr für das Elisabethstift.

Südlicher Bürgerverein.



Nachruf!

Am 3. April starb plötzlich unser Mitglied

Fr. Westerholdt.

Ehre seinem Andenken:

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, den 8. April, nachm. 2½ Uhr, vor der Mitteistrasse

Der Vorstand.

Ich bin für die
Orts- u. Landkrankenkasse
des Amtsbezirks Brake als

Kassenarzt

zugelassen.

Dr. med. Reuter, Lindenstr. 4.

Sprechstunden:

Wochentage 9 bis 11 Uhr vorm., 8 bis 5 Uhr nachm.

Staubfreie Bettfedern
Volum von 250 litr. an
federdichte Inlett

in verschiedenen Breiten 000 empfehlen preiswert

H. & F. Thier, Brake

Breite Straße 44

Martin Kromm
Textilwaren
Brake, Lange Strasse 56

Anzeigen
an alle Zeitungen und Zeitschriften
Deutschlands vermittelte die

Expedition der Volkszeitung

Danksagung.

Gibt die überaus zahlreichen Erinnerungen an
ähnlich der Konfirmation
unserer Tochter Bieja
dankten herzlich

D. Willers

und Familie.

Betten
in vielen Qualitäten
preiswert

Aug. Cordes, Brake.

Herta

im ganzen Alter von 5 Mon.

Dies bringen siebeträchtlich

zur Erweiterung

Hildegard u. Frau

Gott geb. Siebold

nebst Tochter

Aichhummel worden,

den 8. April 1925

Die Beerdigung findet

statt am Mittwoch, den

8. April, nachm. 2½ Uhr,

vom Traueraus aus.



Mittwoch
den 8. April 1925

Jetzt an die Arbeit!

Der Aufmarsch der Republikaner ist vollzogen! Anfangs getrennt, marschierten wir jetzt vereint unter der gleichen Führung in den Kampf. Die Feldherren der ersten Schlacht sind nicht gewechselt, sie stehen noch heute an der Spitze des alten, aber neu formierten republikanischen Armees. Geändert ist nur der große Schlachtplatz!

Damals selbstständig formiert, in drei Gruppen kämpfend, gehen wir in wenigen Tagen im Reich unter einheitlicher Führung des Reichskanzlers A. D. Marx und in Freuden, vom gleichen Willen beseelt, unter Otto Braun zum Angriff über. Der alte Geist beseelt unsere Reihen: Sieg der Republik!

Was macht die Rechte? Mitten im Kampf wechselt sie den Feldherrn, und während die Gegenseite schon eifrig, aber still bei der Vorbereitung für die große Auseinandersetzung ist, feilschen ihre Vertreter um den Mann, der den unterlegenen Feldherren vom 29. März ersehen soll. Sie sind arm in jeder Beziehung, vor allem aber an Geist, und wenn man heute sieht, wie die Anhänger der gefürchteten Monarchie kämpfen, welcher Art sie auch sind, vorbereitet, dann braucht man sich über unsere Niederlage im Weltkrieg nicht mehr zu wundern. Sie kennen keine Ideale im wahren Sinne des Wortes, Geschäft ist für sie alles. Das unterscheidet uns Republikaner von ihnen und das gibt uns in dem bevorstehenden Kampf einen Vorsprung, der sich am 26. April, wen die Rechte auch gegen uns führen mag, auswirken muß.

Mit der äußeren Formation der Kampftruppen allein aber ist keine Schlacht zu schlagen. Ein Kampf kann fast immer nur zu einem glücklichen Ende geführt werden von Truppen, die im Besitz starker Kampfmittel sind. Diese Kampfmittel materieller und geistiger Art schmieden zu beschaffen, ist die Pflicht aller republikanischen Parteien. Wir müssen schnell an die Bildung von Propagandaausschüssen geben. Einheitliche Richtlinien für das ganze Reich erfordern uns hier notwendig und insbesondere in Klarheit darüber zu schaffen, wie die Propaganda geleitet werden soll. Zedde Agitation aber erfordert, je nach ihrem Umfang, starke finanzielle Kräfte. Auch diese Frage bedarf der Erörterung und tatsächlich ist es notwendig, die Pressepropaganda umgedreht zu erörtern. Es gibt darüber hinaus noch eine ganze Reihe Dinge, die einer eingehenden Besprechung bedürfen, wenn in jedem Hause der vereinte Reich nach außen und damit der geschlossene Wille der Republikaner zum Ausdruck gebracht werden soll.

Vereint marschieren, vereint schlagen! In unsere Parole. Sie erfordert gleichzeitig eine möglichst gemeinsame Vorbereitung der großen Auseinandersetzung unter Beteiligung aller Republikaner. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet scheint es nicht nur zweckmäßig, sondern erforderlich, in jeder Stadt Propagandaausschüsse einzurichten. Sie haben die Aufgabe, Versammlungen einzuberufen, die Plakatpropaganda und die Bearbeitung der Presse zu erledigen, überbaupt alle wichtigen Agitationsmöglichkeiten auszunutzen, soweit sie als Voraussetzung für den erwünschten Sieg betrachtet werden müssen. Die Regelung der Versammlungen, vor allem die Frage, ob immer nur gemeinsame oder nur getrennte Versammlungen abgehalten werden sollen, ob von Fall zu Fall in einzelnen Orten Versammlungen mit Rednern aller republikanischen Parteien erforderlich scheinen, kann u. E. nur rein örtlich geregelt werden. Aber Prinzip müßte im allgemeinen sein, möglichst geeint und geschlossen vorzugehen, denn nur so ist nach außen eine starke psychologische Wirkung zu erzielen.

Der Schluß des Parteiausschusses, für die Einheitskandidatur Marx einzutreten, erfordert nicht nur Disziplin-

in dem Sinne, daß die Gegner in Zukunft rein äußerlich mit der Wehrkraft marschieren, sondern er verpflichtet jeden Parteigenossen, für ihn zu wirken. Die Sache, um die wir am 26. April mit dem Wahlzettel kämpfen, ist in ihrer Auswirkung schließlich unsere Sache, eine Angelegenheit der Partei. Der Apparat der Partei, ihre Organisation und vor allen Dingen ihre Freiheit müssen deshalb in den Dienst dieser Sache gestellt werden. Der Beschluss des Parteiausschusses ergibt, daß der Wille der sozialdemokratischen Wähler auf den Sieg am 26. April hinausläuft und er erfordert in seiner Konsequenz, daß alles getan wird, um diesen Sieg zu erreichen.

Gewerkschaftliches.

Landesfeind durch Arbeit. Es wird uns geladen: Während des Berufs der deutschen Partei ist es keinem deutschen Arbeitnehmer, fahrlässige Seelen auf deutschen Schiffen zu belohnen, da sie teuer waren und höhere Löhne forderten als deutsche Seeleute. Teil mit dem Eintritt der Stabilisierung haben sich die deutschen Reedereien nach fahrlässigen Seeleuten um, und zwar sind Teile z. B. die Schiffe "Lauterfeld", "Argenten", "Goldenberg", "Goldschmied", "Großfels", "Reichenbach" und "Tannenfeld" der Premer Danzig mit Indien und die Dampfer "Odenburg" und "Saxland" der Hamburg-Amerika-Linie mit China belebt. Der Norddeutsche Lloyd hat auf dem Dampfer "Bauarbeiter" Chinesen eingestellt. Die Reedereien begleiten ihr Vorhaben mit dem Hinweis, daß Deutsche als Heizer des heißen Klimes wegen nicht die gleiche Arbeit verrichten könnten wie die Asiaten. Dem entgegnet nicht ohne die Tatsache, daß die Asiaten nicht nur als Heizer, sondern auch als Matrosen eingesetzt und verwandt werden. Selbstverständlich ist die Argumentation der Reederei aus der Lust geöffnet. Folgende Tatsache beweist das: Auf dem Dampfer "Goldenberg" sowie auf "Großfels" sind an Stelle von deutschen Matrosen und deutschen Arbeitern 21 indische Heizer und 16 indische Matrosen getreten. So ist es ungewöhnlich bei allen Chargen, jedoch die Behauptungen der Reedereien über die Leistungsfähigkeit des deutschen Personals von vornherein widerlegt werden. Im Grunde genommen handelt es sich bei den Reedereien aber nur um die Los Angeles, denn der Jarlak Seemann ist heute bei weitem billiger als der deutsche Seemann. Das geht aus folgender Aufstellung hervor: In dieser erhalten pro Monat: Deutsche Matrosen 84 M., Unter 20 M.; deutsch-Asiatische 65 M.; Unter 25,10 M.; Chinesen 52 M.; deutsch-Trimmer 81 M.; Unter 28,80 M.; Chinesen 52 M. Außerdem kommt der Jarlak Seemann keine Überlebensabschaltung, so daß die Reedereien, wenn sie auch nicht fortiges Personal brauchen, mit ihm billiger fahren. Daher Rücksicht auf die dauernde Wirtschaft und die seefähige Bevölkerung.

tung genommen wird. Kann man ja bei den Herren nicht verlangen, die sich sonst immer hoch patriotisch gebäuden. — Der Verband der Seeleute will, hat schon vor Monaten gegen das Treiben der deutschen Reederei Beschwerde eingefügt, aber vom Arbeitsministerium die Antwort erhalten, daß es sich nur um einzelne Fälle handelt. Jetzt, wo schon ganze Schiffe mit Asiaten besetzt sind, wird wohl auch das Arbeitsministerium einschreien, daß man mit solchen Rücksichten nicht weiterkommt. Wenn sich die Gewerkschaft der Seeleute gegen das Treiben der Reederei wendet, treibt sie keinen Widerstand und verübt keineswegs gegen den Gedanken der Arbeitersolidarität. Sie wendet sich nur im berechtigten Interesse gegen die Vorherrschaft der Reedereien, wogegen die Angehörigen dieser Partei denken werden.

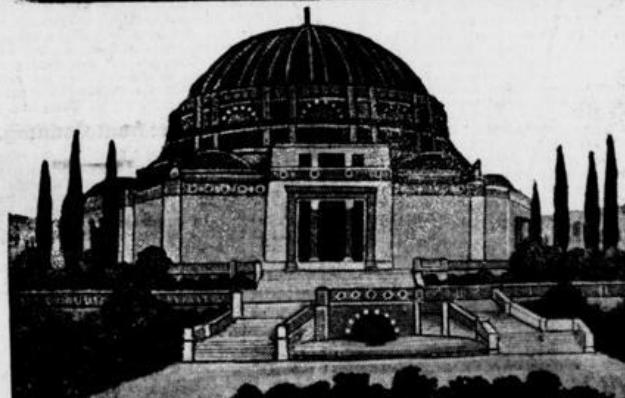
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Württemberg. Am Mittwoch den 8. April, abends 8 Uhr, findet bei Württemberg in Hünnefeld eine Sammelversammlung statt. Die Kommenden werden um recht zahlreiches Fröschlein gebeten.

Shorten-Bedürftige. Freitag, morgens 8.30 Uhr Versammlung bei Buder in Ostern. Das Fröschlein aller Gemeinden ist unbedingt erforderlich. Die Rüte zum Einschneiden der Teilnehmer nach Bräuch liegt in der Versammlung aus.



Ernst Toller.



Universität Jerusalem.

Am 1. April wurde die neue hebräische Universität in Jerusalem durch Lord Balfour eingeweiht, bei welcher Gelegenheit auch Ernst Toller sprach.

Georg Herwegh.

Bu seinem 50. Todestag am 7. April)

Dieser Freund Lassalle war in seinem Leben wie Leidalle selbst durchaus revolutionär. Seine Worte sind wie wenige deutsche Worte auf einer leidenschaftlichen Freiheitsfeierlichkeit erfüllt. Bereits 1841 hatte Herwegh, der damals erst vierzehnjährig war, den "Stimmler", seine "Leben eines Lebendigen" erscheinen lassen, deren himreicher Schwung einen starken Eindruck hinterließ. Hier leben wirklich Poeten, hier spricht, nein, wettert ein feuriger Dichter, der die lauen Volksfeinde aufzulösen will, die Gesetz angenommen haben, Schönheit und nach Freiheit für den Menschen und das Volk sprechen. Dabei ist seine Sprache einfach, nicht geziert wie die mancher kleinen Minater in Stroh. Wie viele Gedanken läuten seine Verse das Komplix gegen die Zusammenbrüder verdientlich ist auch ein Entwurf für den deutschen Einheitsbundaten, wie er z. B. in seinem Gedicht "Von der deutschen Mutter" zum Ausdruck kommt. Aber auch hier leuchtet vor allem wieder der Gedanke eines freien Volkes auf, das die "feige Anteckungen abwehren" kann. In einem andern seiner Gedichts ruft er wie Arnold von Winkelried seinem Vater zu: "Der Freiheit eine Tochter".

„Wenn alle Welt den Mut verlor,

Die Freude zu beginnen,
tritt du mein Herz in den Rücken vor,
Ich zu dein Geschütz rinnen!
Gib uns den Mann, der das Banner
der neuen Zeit erfaßt,
und durch Europa brechen mit
der Freiheit eine Tochter.“

Wie schickt er sein Reiterlich:

„Die ganze Welt nun herum,
wie reiten will, wie reiten kann,
wie reiten im Verderben.
Wie steht so schart der Langenmörd!
Klaus Wirtin, noch ein Glas geschnitten
dann sterben, vom Sterben!“

Doch auch hier gilt sein exalter Gedanke dem Vaterlande:

„Den ersten Schaud, am Schwest die Hand,
den sind ich für das Vaterland
zu sterben, zu sterben.“

Wie stürmisch lädt seine Freiheitsschule auf in dem Liede, von dem man gehört hat, daß es keine Grenzen der Vollstrecker mehr gekannt habe!

„Reicht die Kreuze aus der Erden!
Wir sollen Schwerter werden.
Gott im Himmel wirds verzehren.“

Man hat den politischen Dichter Herweghs, die doch Werke wollten und waren, unlängst Schmärmerei dagegenworfen und den Dichter wegen der Weichschaft seines Durcheinanders attackiert. Aber man darf mich versichern, daß auch die politische Realistik jener Zeit möglich gewesen ist. Die Freiheit des Volkes waren zu einem festen, mächtigen Bunde gegen alles vereint, was Freiheit ernsthafter. Da ist es kein Wunder, wenn Herwegh sein „Died vom Hause“ in die Welt hinausgeschmettert:

„Kämpft sie ohne Unterlaß,
die Freiheit auf Erden!
Und heiligt wird unter Gott
als unfeige werden.
Und mo es noch Zusammen gibt,
die loht und lasst erlassen!
Wir haben lange genug gelebt,
wir wollen endlich kosten.“

Mit voller Freiheit stellt er die Dichtung in den Dienst des politischen Kampfes, und dem Liede Freiheitsschule nach Nebenparteilichkeit des Dichters entspricht er:

„Barzel! wer sollte sie nicht nehmen,
die noch die Mutter aller Sätze war!
Wie mag ein Dichter solch ein Wort vermessen,
ein Wort, das alles Herrschaft gebar!
Nur offen wie ein Mann: Für oder wider!
Und die Barze: Süsse oder freil!
Selbst Göttler liegen vom Oomp fernende
und sämpfen auf der Linne der Partei.“

Sieh hin, mein Volk will neue Bahnen wandeln,
nur das Signal's horrt in städtlich' Heer,
die Männer träumen, seit die Dichter handeln!
Spa! Sauf die Barze, werden wir den Speer!
Den Kaiser und! Gottesseine sind die Schenk'en,
breit immer einer Rödelein einen Gedanken
und lädt ein Rödelein einen Gedanken
zur Party, hogen Jahre der Partei.“

„Wir möch das Herz an eine Karte wagen.
Die Ruh über Wollen steht euch nicht.
Die möch auch mit in diesem Kampfe folgen,
ein Schwert in eurem Hand in das Gesetz.
O möch' ein Vater, und ich bin zurücken,
ob auch ein andres denn das meine sei.
Ich hab' gewählt, ich habe mich entschlossen
und meinen Vater heißt die Partei.“

Am bekanntesten ist ja sein „Bundeschloß“, durch das er dann von Lassalle begründeten Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein sein Kampffeld gab:

„Kann der Arbeit aufnahmst
und erkenne deine Macht!
Alle Räder reden still,
wenn dem starken Arm es will.
Greift das Doppelpaar entwai!
Greift die Not der Städter!
Greift die Eltern der Not!
Greift die Eltern der Freiheit!“

Heimrich hat den Sinn der Revolution und der Freiheit nicht mehr erfasst. Als er verhaftet und einfam ward, hatte Schmied das Deutsche Kaiserreich mit Blut und Eisen aufzurichten, und es bedurfte erst beinahe eines halben Jahrhunderts, so daß die von Herwegh so feurig erzielte Volksfreiheit Wirklichkeit wurde.

Eine gute Aufgabe von Georg Herwegh ist sein „Klaaffter“. In den Reihen der rücksichtslosen Soldaten der Klaaffter-Bibliothek des Verlagsbücherei Bonn in Berlin erschien. Der Herausgeber hat alles getan, um dem Leser einen schönen Klaaffter-Lesebuch des Dichters zu ermöglichen. Unter den Gedichten eines Lebendigen, auf denen im wesentlichen bis heute Herweghs Namen steht, sind die Sammlungen „Wobbel“ und „Klaaffter“ aufgeführt. Eine ausführliche Darstellung des interessanten Gedichtbaues, Einleitungen zu den einzelnen Gedichten und erklärende Anmerkungen unterliegen Bezug und Verständnis des Werke aufzulösen. Die Aufgabe ist nach den Grundsätzen der „Klaaffter-Bibliothek“ aufs bestrengste ausführlich und gründlich ausgeführt. Bilderablagen liefern den Band ein Porträt und eine handschriftliche Handschrift. Dennoch sind mehrere hundert Seiten umfassende Bande kann durch unsere Nachhandlung bezogen werden.

Rüstringen.

Infolge vorzunehmender Arbeiten wird das
Werk in der Grenzstraße und vor der
Wilhelmsbavaren Straße bis zur Bismarckstraße
morgen Mittwoch von vormittags 11 bis 2 Uhr
nachmittags gesperrt.

Rüstringen, den 7. April 1925.
Stadtmagistrat. Betriebsamt.

Am Sonnabend den 11. April
fallen die Dienststunden aus. 2574
Rüstringen, den 7. April 1925.
Amtsgericht.

Wilhelmsbavaren.

Grenzverhübung

Die Bekanntmachung vom 6. April 1925 wird
heute bestätigt, doch bis am 1. April 1925 abends
8 Uhr, d. h. während der Übung der Fließfeuerwehr
an alle der Fließfeuerwehr zugeteilten Per-
sonen in der 2570

Turnhalle der II. Volksschule
an der Wallstraße

Halbfibel
Wilhelmsbavaren, den 7. April 1925.

Der Magistrat. Der Brandmeister.
Hoofen. Danhen.

Sever.

Am Sonnabend, den 11. April d. J. läuft
der Dienst bei dem Amt, Amtsgericht und der
Kammer aus.

Sever, den 6. April 1925.
Amt und Amtsgericht Sever.
Tannen, Tietz.

Gemeinde Ohmstedt.

Die Büro der Gemeindeverwaltung und Gemein-
dewerke sind am Sonnabend, den 11. April 1925
geschlossen. Das Standesamt ist von 10-11
Uhr vorne geöffnet. Hanzen.

No-dennbam.

Es wird darauf hingewiesen, daß die im Laufe
des 11. Steuerhalbjahrs (1. Oktober 1924 bis
30. September 1925) anfallenden Summe b. 20. April
b. 34. im Rathaus, Zimmer Nr. 2, abzumelden
und somit die Abmeldung noch nicht geschaffen ist.

Alle fälligen und dahin nicht abgemededeten
Summe ist die Steuer weiter zu zahlen.

Kreisangestellte oder zugelaufene Kunden müssen
sofort angemeldet werden.

Norddeutschland, den 8. April 1925.

Gebührenfrei.

100 M. zahlbar, versteckt, wenn „Bischof“ auf
Rechnung eines Menschen & Mensch & Tier (Kopf,
Rücke, Fleisch). Läuse

Lebendig beachtens-
werte Bielle u. Er-
leichterung bei gerin-
ger Aufgabe durch
Asthma-Verein
Neumünster 1. Q.
Ausflug auf Antelope

Taddies, Ungezügelt

Asthma

Leder-Ausschnitt

aus bestem Keraleder, Conti- u. Frixior-
Gummiausätze, sämtliche Schuhbedarfs-
Artikel kaufen Sie billig bei

Ocker & Neeling

Bismarckstraße 75, am Bismarckplatz.

741



Bevor Sie zum Osterfeste

Ihren Bedarf in

Herrenbekleidung

aller Art anschaffen, bitten wir, sich
unsere 10 Gebote gef. einprägen zu wollen

1. Ein jeder, ob er mehr oder weniger
Geld beigt, kann sich bei uns günstig und
billig mit moderner gediegener
Wardrobe kleiden.
2. Durch die in unserem Geschäftsalot ersicht-
lichen Auslandsmärkte kann sich jeder nun
überzeugen, daß unsere Preise konkurrenz-
los billig sind.
3. Keine Anzahlung, bequeme Teilzahlung
4. Die Ware kann sofort mitgenommen oder
selbst Haus zugestellt werden.
5. 20 Proz. Rabatt bei bar, auch noch
nach 14 Tagen.
6. 10 Proz. Rabatt nach Bezahlung inner-
halb 4 Wochen.
7. Sachmännische reelle Bedienung.
8. Gleiche Bedingungen gelten bei Waf-
aufertigung.
9. Beste Preise. Jeder Gegenstand ist mit
den besten Zahlen ausgestattet.
10. Ein Vertrag macht Sie zum han-
den Kunden.

**Herren-, Knaben-, Burschen-Bekleidung
Regen-Mäntel für Herren und Damen**

Bekleidungsgesellschaft m. b. H.

Fortschritt

Nur Marktstraße 18, 1. Etage

Der Osterkuchen

wird mit der Feinkostmargarine „Schwan
im Blauband“ besonders gut geraten,
sie ist köstlich im Geschmack, besitzt
herrliches Aroma und ist sehr preiswert.

50 Pfennig das Halbpfund
in der bekannten Packung



Schwan im Blauband

frisch
gekört

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
Illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

* * * * *
Für erwogene Kämmelkleiten zur
Konfirmation unserer Tochter Anna
danken wir herzlich! (2555)

D. Schau und Frau
Lützenstraße 18

* * * * *
Für die vielen Kämmelkleiten zur Konfir-
mation unseres Sohnes Hermann sagen wir
hiermit unser dankt. Dant.

H. Bergemann und Frau,
Rüstringen, Paulstraße 8.

* * * * *
Umpreß-Hüte
werden wie neu - Reiche Formenauswahl
Spezialhaus für Damen-Hüte
Frieda Steinfort, Ullmenstr. 22

* * * * *
Für die vielen Kämmelkleiten an-
lässlich der Konfirmation unserer Tochter Katharina
danken wir herzlich! Dant.

Jr. Rüdebusch u. Frau

* * * * *
Für die vielen Kämmelkleiten an-
lässlich der Konfirmation unserer Tochter Bertha danken
wir herzlich! (2559)

Paul Schmidt u. Frau



Zum Fest
Henning
Klaben
usw.

In jeder Preis-
lage.

* * * * *
Heidelberger Job * * * * *
Morgen Mittwoch, den 8. April 1925:

Großer Oster-Preisflat
In Preise (Spat und Gier). (2560)

* * * * *
Für erwogene Aufmerksamkeiten anläs-
lich der Konfirmation unserer Tochter
Marga danken wir herzlich! (2561)

Familie Eggen.

Unser Osterangebot

Wer möchte nicht bei dem herzlichen Sonnen-
schein im Besitze eines guten Rades sein? Durch
günstige Preisstellung unserer erstklassigen vor-
rätigen Markenräder wollen wir Ihnen bei der An-
schaffung eines guten Fahrrades behilflich sein.
Kommen Sie bitte zu uns und besichtigen Sie
unsere Kaufwagen unter Lager. Wir verkauften zu
folgenden Preisen:

Anker-Herrenrad 168 - Prometh.-Herrenrad 125.
Anker-Damenrad 183 - Prometh.-Damenrad 134.
Presto-Herrenrad 165 - Simson-Herrenrad 166.
Presto-Damenrad 176 - Allemannia-Damenrad 135.
Knabenrad 136 - Mädchenrad von 95,- an
Berechnungen besonders preiswert.
Sämtliche Zubehörteile auf Lager.

TAMM & WILKE

Marktstraße, Ecke Kieler Straße. (2568)

Werbetage für Henning Brot Doppelte Rabattmarken

Benutzen Sie die Werbetage — Henning Brot ist das beste und billigste:
Geschmack, Größe, Gewicht.



Preiswertes Oster-Angebot!

Damen-Mäntel 34.50, 28.50, 24.50, 18.50, 14.50, 12.50 9.75
 Damen-Skleider 17.50, 13.50, 11.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.50 3.75
 Damen-Blusen 7.85, 6.50, 4.75, 3.50, 2.75 1.95
 Damen-Röcke 14.50, 11.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.50, 3.75 2.75
 Damen-Sportwesten 17.50, 13.50, 10.50, 8.50 5.50
 Damen-Hemden 2.85, 2.50, 2.25, 1.85, 1.65, 1.45, 1.25 0.98
 Damen-Prinzessröcke 11.50, 8.75, 7.50, 6.25 4.25
 Damen-Strümpfe in allen Farben 2.25, 1.85, 1.65 1.45, 1.25, 0.98, 0.68, 0.58 0.48
 Damen-Schürzen 3.25, 2.75, 2.45, 2.25, 1.75, 1.45 1.25

Herren-Mäntel 68.50, 58.50, 48.50, 42.50, 35.00, 25.50 17.50
 Herren-Manchester-Mäntel, grau und Sportfarbe, S-50 36.50, 33.50 27.50
 Herren-Sport- und Gymn.-Mäntel 29.50, 24.50, 22.50, 19.50 17.50
 Herren-Kamimgarn- u. Arbeitskofen Süß 19.50, 15.50, 12.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.95 3.95
 Herren-Oberhemden, moderne Muster 7.50, 6.50, 4.75
 Herren-Einfachhemden 3.75, 3.25, 2.95, 2.75
 Herren-Normalhemden 3.85, 3.25, 2.95, 2.75
 Herren-Normalhemden 3.85, 3.50, 2.95, 2.75
 Herren-Zoden, in allen Farben Vier 1.75, 1.45, 1.25, 0.98, 0.78, 0.58, 0.48
 Herren-Hüte 7.25, 5.75, 4.50, 3.80
 Herren-Mützen 5.50, 4.50, 3.50, 2.25, 1.75, 1.25, 0.98

Kittel, 77-78 cm breit 0.78, 0.68, 0.48
 Hemdenstück, 80 cm breit 1.25, 1.10, 0.98, 0.88 0.78
 Bettfrottin, 80 cm breit 1.10, 0.98
 Bettdecke, 140 cm breit 3.10, 2.95, 2.75
 Haustuch u. Bettdecken, 140 cm br. 3.25, 2.50, 2.25
 Schärpenstoff, 118 cm breit 1.75, 1.65, 1.35
 Hausschleiferstoff, 90 cm breit 1.45, 1.25
 Röperhandtuch, reine Wolle 3.60
 Baumwoll-Muffeline 1.10, 0.98, 0.78
 Wollmuffeline, aparte Muster 5.25, 4.50, 3.50

Gardinen

bläßblaue Muster, alle Breiten Meter 2.25, 1.95, 1.75, 1.25, 1.10, 0.85, 0.68, 0.58

Schuhwaren

in großer Auswahl besonders preiswert. Für jedes Paar wird garantiert

Bei einem Einkauf von 5.00 Mark an geben wir ein Röhrchen mit Chocoieren gratis.

Ahrens & Thiele, Nordenham

Unser Oster-Angebot Billige Schuhwaren

Herren-Stiebel

schwarz, verschiedene Lederarten, solide Verarbeitung, runde u. spitze Formen 12.50

9.50

Herren-Stiebel

braun, Boxcalf, bestes Fabrikat, moderne, halbspitze Form, Rahmenarbeit 15.50

12.50

Herren-Halbschuhe

schwarz Boxcalf, Sattelschnitt, Besatz-Stepperei, neueste Form 15.50

12.50

Herren-Halbschuhe

braun Chevreaux u. Boxcalf, beste Verarbeitung, elegante Ausführung 16.50

12.50

Herren-Lack-Halbschuhe

beste Qualität, Rahmenarbeit, zum Schnüren u. mit Riemchen, spitze und runde Form 21.50

14.75

Nubuk- und Besatzschuhe

für Damen und Herren
in elegantester Ausführung, vielen Farben und Preislagen

Damen-Halbschuhe

mahagoni Boxcalf und Ross-Chevreaux, bequeme halbspitze Form 12.75

9.50

Damen-Lack-Halbschuhe

prima Lack, beste Verarbeitung, halbhohes Absatz, moderne Form

14.50

Damen-Spangenschuhe

schwarz Chevreaux, Sattelschnitt, sehr elegant

9.50

Damen-Spangenschuhe

braun Boxcalf und Rosschevreaux, andalett-Form, hochmoderne 13.50

8.75

Damen-Lack-Spangenschuhe

prima Lack, elegante Ausführung, Absatz Louis XV.

14.75

Kinder-Stiebel u. Halbschuhe

in schwarz und braun zu billigen Preisen

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten.

Deutsche und Colosseum

Nur drei Tage!
Die große schwedische Filmklippung

Gösta Berling

Zweiter Teil und Schluss.

Sechs Alte nach dem berühmten Roman von Selma Lagerlöf. — In den Hauptrollen: Gösta Berling mit Jenny Gustafsson, Lars Hanson.

Gösta Berling ist ein Film voll prächtiger Landschafts-Aufnahmen aus Schwedens Wäldern u. Wasserfällen, voll spannender Handlung.

Mehrheim die raffiniert schönste Frau von Tora von Gösta Berling.

Die lachende Seele

Ein Norddrama in 5 Akten

Sowie die Auslandswoche

Kammer-Büchlein

Nur 3 Tage! Dienstag - Donnerstag

Der große Osterfilm:

I.N.R.I.

Ein Film der Menschenheit in 8 Akten

Hauptdarsteller:

Henny Porten als Maria

Asja Nilsen als Maria Magdalena

Theodor Becker als Kaufmann

Werner Krauß als Pontius Pilatus

Gregor Chmara als Christus

Die Aufnahmen wurden zum großen Teil an historischen Stätten Polen-Mähren aufgenommen

Außerdem:

Moderne Körperfunktion

Ein Tanz-, Spiel- und Sportfilm in 8 Akten

Apollo-Büchlein

Nur 3 Tage!

Der beeindruckende Film:

Mutter und Kind!

6 Akte nach einem Motiv von Goethe.

In den Hauptrollen:

Henny Porten

Heinz Braunemann

Wilhelm Dieterle

Wilhelm Diegelmann

Arnold Rieck +

Erna Morena

Außerdem der posthume Großfilm:

Unter den Wölfen von Alaska

6 Akte durch Eis und Schnee mit Tom Mix

Schaupielhaus

Dienstag, Mittwoch,

Jeden Sonntag:

Gr. Ball.

Aug. Nordmann

Mädi

Ruhr von R. Stolz

Karlsruhe und

Sonnabend:

Heber das Westen

Drama von Georg Engel

Zeitliche Glücks

zu kaufen gefunden.

Schwerin, Roßlaff, St. 21.

2. Mittwochentfernung

1:1.00 billig zu ver-

kaufen.

Parkhaus Eversten

Oldenburg.

Jeden Sonntag:

Gr. Ball.

Aug. Nordmann

Plakate

aller Art fest ver-

äußt bei

Baum Hu & Co.

Eisen,

Lünen, Mettmann, Laut

höchst abnehmbar. Heinrich

Weiß, Grenzstraße 77.

Tele. Eisen 21. 1907.

Ein Wäddchen

auf Land zum 1. Mai

gezahlt. Gut mieten et-

terreichlich. Zu melden

bei Bürgermeister.

Tele. 22.

Gildenb. Landestheater

Datum

Ab

Raft.-
Preise

Vorstellung

Wittwoch. 8. 4.
2½-6 Uhr

II. Dame Robold

Mittwoch. 8. 4.
7½-11 Uhr

II. Don Juan

Donnerstag. 9. 4.
7½-11½ Uhr

Beamt. Verd.

II. Peer Gynt

Freitag. 10. 4.

- - -

Geldschiffen

Sonnabend 11. 4.
7½-10 Uhr

II. Dame Robold

Sonntag 12. 4.
3½-7 Uhr

II. Die heilige Johanna

Sonntag. 13. 4.
8-10 Uhr

I. Madame Butterlin

Mittwoch. 13. 4.
3½-6½ Uhr

II. Die tote Tante

Montag. 15. 4.
7½-10½ Uhr

II. Zum ersten Male

Die heilige Johanna

Sonnabend 16. April

1001-2000 Madame

Gebold

Arbeiter, werkt für eure Preise

